

Der Südmährer

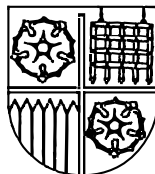
Zeitschrift für die Heimatkreise



Znaim



Nikolsburg



Zlabings



Neubistritz

68. Jahrgang, Heft 3

März 2016

Internet: www.suedmaehren.de

oder www.suedmaehren.com

E-Mail: slr@suedmaehren.de

oder slr@suedmaehren.com

Kulturverb. d. Südmährer in Österreich: www.suedmaehren.at · E-Mail: elsinger@suedmaehren.at

Bild aus der Heimat: Eisgrub Im Kreis Nikolsburg



Dieses Foto zeigt die filigrane Baukunst dieses imposanten Gebäudes

Treffpunkt Südmähren



Diese Eingangswand ist der erste Kontakt der Besucher zum Treffpunkt. Mit seiner Objektauswahl zeigen wir ungewöhnliche und zum Teil kuriose Dinge, die mit lässig animierenden Texten Aufmerksamkeit erregen wollen. Thematisch wurde mehrfach auf das Thema Hochzeit eingegangen – dies, weil das Standesamt und Trauzimmer sich auf diesem Stock befinden und auch jene Besuchergruppe für den Treffpunkt interessiert werden soll.



NICHT FÜR DIE FELDKARBEIT!

Feine Damenschnürstiefel trug frau in südmährischen Städtchen. Besonders schick sahen sie aus, wenn man die Treppen hochstieg. Stiefeletten – Südmähren/Südböhmen 1920er Jahre

SCHWEINE-BACKEN

Tatsächlich! in dieser Form lässt sich ein wunderschönes Ferkelchen aus Biskuitteig backen. Backform aus Rausenbruck bei Znam. Südmähren 19. Jhd.



Liebe Landsleute, im Rahmen der diesjährigen Kulturtagung am 12. März können Sie den „Treffpunkt“ unter fachkundiger Führung besichtigen. Ein Bus bringt Sie von St. Maria dorthin und wieder zurück. Näheres entnehmen Sie bitte dem Programm auf Seite 165.

Zlabingser Ehrenkreisbetreuer Kurt Strommer wird 80 Jahre



Kurt Strommer wurde am 6. März 1936 als einziges Kind des Zimmermanns Johann und seiner Frau Agnes Strommer in Mutten bei Zlabings geboren. Der Vater wurde 1939 in die Wehrmacht zum Einsatz an der Ostfront eingezogen und 1945 vermisst gemeldet.

Kurt besuchte 1942 bis 1945 die Volksschule in Sitzgras. Nach der Vertreibung 1945 kam er mit seiner Mutter nach Griesbach im Kreis Waidhofen/ Thaya in Niederösterreich; dort besuchte er bis 1946 die Volksschule. Nach dem Abtransport nach Deutschland fanden er und seine Mutter in Kuchen im Kreis Göppingen einen neuen Wohnsitz. In Kuchen hat er auch später für seine Familie ein Haus gebaut.

Bei einem namhaften Göppinger Pressenhersteller hat Kurt Strommer eine Lehre als Maschinenschlosser absolviert und nach

dem Besuch einer Förderschulklasse Maschinenbau studiert. Ab März 1960 hat er als Ingenieur im Pressenbau zunächst als Konstrukteur und später als Abteilungsleiter gearbeitet. 1999 trat er nach 39 Jahren Berufstätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand.

1961 schlossen Kurt Strommer und Anna, geborene Fritsch aus Schönbach bei Eger den Bund der Ehe, der zwei Söhne entstammen.

Schon früh hatte Kurt Kontakt zu den Südmähren und besuchte mit seiner Mutter die Bundestreffen in Geislingen/Steige. Im Juli 1987 hat er schließlich das Ehrenamt des Kreisbetreuers für den Heimatkreis Zlabings übernommen, das er 25 Jahre inne hatte. 1998 wurde Kurt Strommer vom Südmährischen Landschaftsrat mit dem Josef-Löhner-Preis ausgezeichnet.

Seit Juli 2012 ist Kurt Strommer Ehrenkreisbetreuer und aktuell als Schriftführer und geschätzter Ratgeber für seinen Nachfolger immer wertvolles Mitglied unserer Gemeinschaft.

Kurt Strommer hat sich um den Heimatkreis Zlabings und den ganzen Südmährerbund verdient gemacht. Die Südmährer gratulieren herzlich und dankbar zu diesem besonderen Geburtstag, wünschen ein schönes Fest im Kreise seiner Familie sowie Gesundheit und Zufriedenheit für die Zukunft.

Sprecher Franz Longin
Kreisbetreuer Robert Nowak

Inhaltsverzeichnis

Znaimer Nachrichten	168
Nikolsburger Wochenschrift	196
Zlabingser Ländchen	219
Neubistritzer Zeitung	226
Nachrichten aus Österreich	236
Allgemeine Mitteilungen und Junge und Mittlere Generation	239

Ostergruß des Visitators Herr – es ist aussichtslos aber Du bist allmächtig!



„Herr, es ist aussichtslos...“

Angesichts der verheerenden Zustände an vielen Brennpunkten dieser Welt sind wir geneigt, diesem Ausruf zuzustimmen.

Schauen wir nur auf die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation in der Welt, auf die nicht abreißenden Flüchtlingsströme, die nach Europa drängen, auf die wachsenden Ungerechtigkeiten durch Hunger und Not und nicht zuletzt auf die Bedrohung durch den Terrorismus!

Elend und Leid – von Menschen verschuldet – von Menschen ertragen und erlitten –

wecken aber auch Mit-Leid und Initiativen, um nach menschlichen Kräften und Möglichkeiten zu helfen.

Von dem früheren Erzbischof von Kuba, Antonius M. Claret († 1870), stammt der Ausruf: **„Herr, es ist aussichtslos, aber du bist allmächtig.“** In diesem Vertrauen wagen wir angesichts der oben beschriebenen Herausforderungen Tag für Tag notwendige Schritte, um den Menschen und ihrer Lebensrealität zu begegnen.

Wir vertrauen dabei auf die Wirkkraft der Botschaft Jesu Christi, in dessen Sendung wir uns aufmachen zu den Menschen, und nehmen die Impulse aus dem Schreiben von Papst Franziskus, der 2016 zu einem Heiligen Jahr, zum Jahr der Barmherzigkeit, erklärt hat, als konkrete Anregung, die leiblichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit zu üben, wie z.B.: Hungrige speisen, Nackte bekleiden, Fremde aufnehmen, Zweifelnden recht raten, Unwissende lehren, Kranke pflegen, Gefangene besuchen, Betrübte trösten...

Herr, Du bist allmächtig – dies zeigte sich in der Auferstehung, dem Sieg über Tod, Leid und alle Aussichtslosigkeit!

Im festen Glauben an die Botschaft von der Auferstehung wünsche ich uns allen gesegnete Ostern. Ihr Dieter Olbrich



Monika Horáková wurde am 23. Januar in den gesamtstaatlichen Vorstand der tschechischen Grünen (SZ) gewählt.

Frau Horáková ist den Südmähmern wohl bekannt, sie ist eine mutige und langjährige Kämpferin für die Erinnerung an die Vertreibung und für einen gerechten Ausgleich zwischen Sudetendeutschen und Tschechen und sie ist Autorin mehrerer Publikationen über die Vertreibung der Sudetendeutschen aus den Regionen Neubistritz und Zlabings. Für ihr Engagement erhielt Sie beim Bundestreffen 2014 in Geislingen das Südmährische Ehrenzeichen in Silber.

Franz Longin, der Sprecher der Südmährer, gratulierte Frau Horáková ganz herzlich und wünschte ihr viel Erfolg

55. Südmährische Kulturtagung am 12. März 2016 in Geislingen/Steige im Gemeindesaal von St. Maria

Programm

10.00 Uhr	Begrüßung durch den Sprecher Franz Longin
10.15 Uhr	Kulturberichte: -Zur Kulturarbeit insgesamt: Marianne Gessmann -Aus den Heimatkreisen die Kulturreferenten -Aus Österreich: Hans-Günter Grech -Für die JMG: Dr. Elke Krafka
11.00 Uhr	Inge Deeg * Lesung aus ihrem Buch „ <i>Daheim ist nicht daheim</i> “
12.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
13.30 Uhr	Frank Lang, Kulturwissenschaftler Einführungen in den „Treffpunkt Südmähren“
14.15 Uhr	Kaffeepause
15.00 Uhr	Fahrt mit dem Shuttle-Bus von St. Maria zum „Treffpunkt Südmähren“, Hauptstr. 19, in die Stadtmitte von Geislingen <i>Besichtigung unter fachlicher Führung</i>

Ende der Veranstaltung gegen 16.45 Uhr, Shuttle-Bus zurück nach St. Maria

*Inge Deeg beschreibt in ihrem ersten Roman die Geschichte ihrer 94-jährigen Mutter, die das Schicksal der Vertreibung aus Oberfröschau (Heimatkreis Znaim) in den äußersten Westen Deutschlands geführt hat.

Die Tagungsgebühr incl. Mittagessen und Kaffee beträgt 15 €.

Anmeldung telefonisch, per Fax oder E-Mail bis spätestens 4. März 2016

SL sieht sich durch Gerichtsurteil zur Satzungsänderung politisch und rechtlich bestätigt

Die Sudetendeutsche Landsmannschaft konnte zur Kenntnis nehmen, dass in dem Urteil des Landgerichts München zwei wesentliche Aspekte der jüngst erfolgten Satzungsänderung der Landsmannschaft bestätigt worden sind. Es handelt sich bei der Neuformulierung der Satzungsziele durch die SL-Bundesversammlung im letzten Jahr nicht um eine Zweckänderung des Vereins und damit konnte die Bundesversammlung die Änderung mit Mehrheitsbeschluss vornehmen. Es brauchen dafür nicht zwingend alle Mitglieder zustimmen. Das Gericht bemängelte die im Zuge des Beratungsverfahrens der zuständigen SL-Gremien kurzfristig vorgenommenen Än-

derungen am Ursprungsantrag, die dem Bemühen geschuldet waren, auch möglichst viele kritische Anmerkungen zu berücksichtigen.

Der SL-Bundesvorstand hat in seiner Sitzung am 30. 1. 2016 entscheiden, dass nicht in die Berufung gegangen wird sondern ein entsprechender Beschluss der Ende Februar tagenden Bundesversammlung überlassen wird. Der Sprecher der SL, Bernd Posselt, begrüßte das Urteil des Landgerichts, weil es in den für die Landsmannschaft wesentlichen Fragen Rechtssicherheit geschaffen und den Weg für ein baldiges Inkrafttreten der Satzungsänderung durch Eintragung in das Vereinsregister ebnete.

Rechenschaftsbericht 2015

Der Vorsitzende und Sprecher des Südmährerbund e.V. erstattet für den Vorstand den Bericht über das Jahr 2015.

Das Jahr 2015 war wie alle zurückliegenden Jahre von viel Aktivität geprägt. Unter den Südmähnern und den Abkömmlingen solcher und auch anderen, besteht ein großer Überlebenswille, um die Tradition aus unserer Heimat zu erhalten und auch weiter in unsere heutige Umgebung einzubringen. Diesem Bestreben suchen wir durch eine gute landsmannschaftliche Arbeit unter uns Rechnung zu tragen. Wir tun dieses auch durch die Verantwortung, die Einzelne in der Sudetendeutschen Landsmannschaft übernommen haben.

Es ist unser Bestreben, eine gelebte Patenschaft zu erhalten. Das bedeutet, dass wir mit dem Herrn Oberbürgermeister, den Patenschaftsräten und den verschiedenen Verantwortungsbereichen in der Stadtverwaltung, den Vereinen und auch langjährigen Freunden Kontakt halten und uns als akzeptierte Partner verhalten. Wir wollen in dieser Gemeinschaft sein und bleiben und dafür tun wir einiges, wenngleich die örtliche Entferntheit manchmal dieses Bestreben beschränkt.

Wichtig ist uns die lebendige Verbindung zu den Landsleuten, die in Österreich leben, zu den Vereinen, vor allen Dingen den Kulturverband der Südmährer in Österreich und dem Heimat- und Museumsverein Thayaland. Wenn auch der Dachverband im Südmährischen Kulturverein aufging, so halten wir durch die gegenseitigen Besuche und Unterstützung bei den Veranstaltungen die Gemeinsamkeit aufrecht.

Die Bemühungen der Sudetendeutschen Landsmannschaft durch politische Kontakte mehr Einfluss in der tschechischen Politik zu erreichen, haben zumindest eine Entspannung zwischen der Tschechischen Republik und der Bayerischen Staatsregierung gebracht. Sudetendeutsche, insbesondere der Sprecher, sind zwar dabei, aber sie sind noch lange nicht ausreichend

im Gespräch. Letztendlich geht es um eine Bereinigung des Vertreibungsunrechts und der Folgen.

Sehr belastet uns das oppositionelle Verhalten einer Gruppe von Sudetendeutschen, die die Satzungsänderung nicht mittragen wollen. Die Satzungsänderung ist, wie mittlerweile das Landgericht München bestätigte, keine Zweckänderung des Vereins und somit auch nicht geeignet, dass von einer Aufgabe unserer Rechte gesprochen werden kann. Wir in unserer Heimatorganisation lassen uns nicht irre machen, sondern sehen das Gesamtinteresse durch den Bundesverband der Sudetendeutschen Landsmannschaft vertreten und wollen nichts unternehmen, was diese Organisation schwächt.

Wir haben die Veranstaltungen des Jahres 2015 mit viel Eifer und Erfolg bestanden. Die 54. Kulturtagung stand unter zwei Hauptaspekten, nämlich die Vorstellung des Museums in Eibenschütz durch Vojtech Halamek, die Pflege des Kulturguts in der Heimat und natürlich die Vorstellung des „Treffpunkt Südmähren“ durch Innenarchitekt Hannes Bierkämper und Kulturhistoriker Frank Lang.

Mit dem Patenschaftsrat und Oberbürgermeister haben wir die Vorbereitung zum Bundestreffen vorgenommen und den Kulturpreis an Prof. Leopold Fink einvernehmlich beschlossen. Auch der Schüleraustausch zwischen Geislinger Gymnasiasten und dem Gymnasium in Znaim wurde mit einiger Begeisterung durchgeführt. Den jeweils daran Beteiligten wollen wir sehr danken.

Auch die Wallfahrt nach Maria Dreieichen ist und bleibt ein fester Bestandteil in unserer Jahresarbeit. In diesem Zusammenhang möchte ich dem jahrzehntelangen Initiator und Moderator dieser Wallfahrt Prof. Dr. Gottlieb Ladner danken und ihm alles Gute für seine Gesundheit wünschen.

Der Sudetendeutsche Tag war eine große Demonstration, wieder für Freiheit und die Forderung nach Gerechtigkeit. Das Motto

„Menschenrechte ohne Grenzen“ soll hiergewürdigt werden. Unsere Treffen in Österreich, in Reingers der Heimatkreis Neubistritz, in Kleinschweinbarth das Kreuzbergtreffen und die Teilnahme an der Gedenkveranstaltung in Brünn anlässlich der 70. Wiederkehr des Tages, an dem die Deutschen aus Brünn den sogenannten Todesmarsch anzutreten hatten. Auch hier eine Würdigung für die offene Darstellung des Brünner Oberbürgermeisters und des Bischofs.

Unser Bundestreffen, das 67., war in der Lindenschule organisiert. Trotz aller Beschränkungen war es ein schönes und überzeugendes Fest. Der Tag der Begegnung zeigte, wie sehr wir in dieser Gesellschaft um unsere Position kämpfen müssen. Der Gründungsdirektor der Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“, Prof. Dr. Manfred Kittel hat uns dargestellt, wie mit dieser Schicksalhaftigkeit in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft umgegangen werden muss.

Wirklicher Höhepunkt des Jahres war die Einweihung des „Treffpunkt Südmähren“, einer geschichtlichen Dokumentation der letzten 200 Jahre im österreichischen Raum. Wir haben das bisherige Landschaftsmuseum archivarisch versorgt in dem 2. Stockwerk des alten Rathauses und wir haben die Dokumentation „Treffpunkt“ in den Mittelpunkt unserer Existenz in Geislingen gestellt. Wir, die Erlebnisgeneration und die nachfolgenden haben damit in die Stadt hinein unsere kulturelle und gesellschaftliche Existenz auf nicht absehbare Zeit in die Zukunft hinein dokumentiert. Wir haben dieses in einer modernen zeitgemäßen Art getan. Möge diesem „Treffpunkt“ das angesehen und uns nachgesagt werden, was er sein soll. Ein Geschenk der Deutschen aus Südmähren und Südböhmen an die nachfolgenden Generationen, letztendlich an die Bewohner der Stadt Geislingen.

Wir schicken uns im neuen Jahr an, in Neuwahlen zum Vorstand und zu den Heimatkreisen, Nachfolgelösungen für die

Kreise und den Vorstand zu finden. Wir müssen dafür sorgen, dass es weitergeht, damit „Südmähren lebt“.

Franz Longin, Sprecher

Große überregionale Veranstaltungen waren:

- a) Seminar der jüngeren und mittleren Generation vom 20. bis 22. Februar auf dem Heiligenhof in Bad Kissingen, siehe HB-Nr. 4 Seite 319-320, HB Nr. 5 Seite 397 bis 398
- b) 54. Kulturarbeitstagung am 15. März in Geislingen, siehe HB Nr. 3 Seite 163, HB Nr. 5 Seite 322 bis 326
- c) 42. Südmährer Wallfahrt nach Maria Dreieichen vom 2. bis 5. Mai,
- d) 53. Kreuzbergtreffen am 22. Juni in Klein Schweinbarth,
- e) 67. Bundestreffen in der Patenstadt Geislingen vom 1. bis 2. August, siehe HB-Nr. 7 Seite 481 bis 485, HB-Nr. 9 Seite 641 bis 647, HB-Nr. 10 Seite 725, HB-Nr. 11 Seite 806
- f) 32. Südmährerkirtag in Niedersulz am 09. August, siehe HB-Nr. 10 Seite 795 bis 796
- g) Wanderwoche der JMG vom 9. bis 16. August, siehe HB-Nr. 11 Seite 879 bis 880
- h) 35. Tag der Begegnung am 10. Oktober und Kochen Südmährisch am 11. Oktober siehe HB-Nr. 10 Seite 724, Heft 12 Seite 885 bis 887 sowie HB-Nr. 1/2016 Seite 2 bis 4

Ehrungen

Ausgezeichnet wurden:

Mit dem **Südmährischen Kulturpreis:**

Professor Leopold Fink, Mauerbach/Leipertitz

Mit dem **Josef-Löhner-Preis:**

Herr Volker App, Neudek/Gingen/Fils

Mit dem **Paul-Lochmann-Preis:**

Herr Erwin Poppel, Ulm/Guttenbrunn

Museum Retz Südmährische Galerie – Retz, Znaimer Straße 7

Öffnungszeiten:

Karfreitag, 25. März bis 26. Oktober 2016
sowie vom 23. November bis 24. Dezember
jeweils Samstag, Sonntag, Feiertag von 13 – 17 Uhr

Alte Dorfansicht von Pausram im Kreis Nikolsburg



Eine Dorfidylle, typisch für Südmähren, die aneinandergebauten Häuser mit dem bäuerlichen Leben auf den damals noch unbefestigten Straßen

Die nächste Auslieferung des Heimatbriefes erfolgt am 31. 3. 2016

DER SÜDMÄHRER, die Vereinsmitteilung des Südmährerbundes e. V., erscheint monatlich. Im Mitgliedsbeitrag von jährlich € 35.– ist **DER SÜDMÄHRER** enthalten.

Herausgeber: Südmährerbund e. V. in der SL, D-73304 Geislingen/Steige, Postfach 1437, Tel. 0 73 31/4 38 93, Fax 0 73 31/4 09 33.
Bankverbindungen: Kreissparkasse Göppingen **IBAN**: DE07 6105 0000 0006 0177 50, **BIC**: GOPSDE6GXXX. Bank Austria
IBAN: AT20 1100 0002 1203 4300, **BIC**: BKAUATWW

Kürzungen und Korrekturen eingesandter Manuskripte vorbehalten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einem Teil der Auflage sind Anlagen beigefügt. Herstellung C. Maurer Druck und Verlag, 73312 Geislingen (Steige).